



Indikatoren für die Evaluierung der Maßnahme „Förderung umwelt- und tiergerechter Haltungsverfahren“

Kontext

Mit der Maßnahme „Förderung umwelt- und tiergerechter Haltungsverfahren“ (215), die in Nordrhein-Westfalen durch die Maßnahmen „Weidehaltung von Milchvieh“ (im weiteren Text kurz „Weidehaltung“) und „Umwelt- und tiergerechte Haltungsverfahren auf Stroh“ (kurz „Strohhaltung“) umgesetzt wurde, sollte im NRW-Programm Ländlicher Raum 2007-2013 ein Beitrag zur Verbesserung der Tiergerechtigkeit der Nutztierhaltung geleistet werden.

Im Rahmen der Ex-post-Evaluation dieser Maßnahmen wurde untersucht wie gut das Tierwohl auf geförderten Milchviehbetrieben war und hierfür ein Indikatorenset entwickelt.

Datengrundlage

Da noch kein allgemein anerkanntes Bewertungssystem für das Tierwohl vorliegt, wurde für die Evaluation in Kooperation mit dem Projekt „Indikatoren für eine ergebnisorientierte Honorierung von Tierschutzleistungen“ ein problemorientiertes Indikatorenset entwickelt und getestet. Existierende Indikatorensysteme sind aufgrund des hohen Zeitbedarfs (z.B. ein Tag für die Erhebung des Welfare Quality® Protokolls) oder der Ausrichtung auf eine einzige Dimension des Tierwohls, wie z.B. das Tierverhalten (Nationaler Bewertungsrahmen KTBL) nur begrenzt für die Evaluation von Politikmaßnahmen geeignet.

Für die beiden Fördermaßnahmen „Weidehaltung“ und „Strohhaltung“ erfolgte im Winter 2014/2015 eine Erhebung zur Erfassung des Tierwohls bei einer Stichprobe von 62 ökologisch und konventionell bewirtschafteten Milchviehbetrieben. Eine disproportionale Stichprobe wurde gewählt, um die unterschiedlichen Untergruppen der Förderung möglichst gut abdecken zu können. Es wurden Betriebe mit mindestens 20 Milchkühen und Haltung in Laufställen in die Erhebung aufgenommen.

Herangehensweise

Die Auswahl der Indikatoren erfolgte in einem mehrstufigen Verfahren. Hierfür wurde zunächst eine Literaturanalyse zu den für die Bewertung des Tierwohls in der praktischen Milchviehhaltung verfügbaren Indikatoren durchgeführt. Das Ergebnis dieser Auswertungen war eine Liste mit 82 in der Literatur beschriebenen Indikatoren zur Beurteilung des Tierwohls. Anschließend erfolgte eine schriftliche Befragung von Wissenschaftlern, die als Delphi-Erhebung konzipiert war, um die Heterogenität zwischen den Positionen der einzelnen Teilnehmer zu reduzieren. Wissenschaftler aus dem deutschsprachigen Raum (Deutschland, Österreich, Schweiz) wurden hierbei gebeten, die ihrer Einschätzung nach wichtigsten tierbezogenen Indikatoren für eine (problemorientierte) Bewertung des Tierwohls in der Milchviehhaltung sowie zugehörige Zielgrößen bzw. Grenzwerte

anzugeben. Neben der wissenschaftlichen Validität stand hierbei die Eignung für einen problemorientierten Ansatz (Werden mit diesen Indikatoren die wichtigsten Problembereiche der Milchviehhaltung adressiert?) als Auswahlkriterium im Vordergrund.

In einem zweiten Schritt wurden im Rahmen eines Workshops mit Praktikern die Möglichkeiten diskutiert, anhand der ausgewählten tierbezogenen Indikatoren eine Bewertung des Tierwohls bei Milchvieh durchzuführen. Die Teilnehmer des Workshops hatten die Aufgabe, die von den Wissenschaftlern „vorselektierte“ Indikatorenliste hinsichtlich ihrer Eignung zur Messung des Tierwohls und ihrer Praktikabilität zu bewerten (Kann der Indikator ohne größere Probleme auf dem landwirtschaftlichen Betrieb erfasst werden?).

Diese Indikatoren wurden anschließend zusammen mit den anerkannten Bewertungssystemen Welfare Quality® und dem Nationalen Bewertungsrahmen Tierhaltungsverfahren auf 62 geförderten Milchviehbetrieben erhoben. Die Ergebnisse der drei Indikatorensets wurden anschließend ausgewertet und verglichen. Folgende Indikatoren wurden als Ergebnis für eine problemorientierte Messung des Tierwohls auf Milchviehbetrieben empfohlen:

Der Anteil Kühe mit

- (1) klinischer Lahmheit,
- (2) Karpus-/Tarsusveränderungen (Schwellungen und Läsionen an Karpal- und Tarsalgelenken),
- (3) mangelnder Körperkondition (unterernährte Kühe),
- (4) Integumentschäden (Schwellungen und Läsionen am Integument),
- (5) gebrochenen Schwänzen,
- (6) Verschmutzung,
- (7) Zellgehalt >400.000 ml⁻¹ (Euterentzündungen),
- (8) Fett-Eiweißquotienten (FEQ) ≥ 1,5 in der Früh-laktation (subklinische Ketosen),
- (9) FEQ < 1,0 (subklinische Azidosen) und die
- (10) Mortalitätsrate der Kühe.

Erfahrungen und Übertragbarkeit

Anhand der ausgewählten Indikatoren können Tierwohl-Probleme, wie etwa ein hoher Anteil lahmer oder euterkranker Tiere aufgedeckt werden. Die Erhebung der am Tier zu erfassenden Indikatoren (1-6) stellen allerdings weiterhin eine zeitliche Herausforderung für die Evaluation dar (ca. 2 Stunden pro Betrieb). Die Indikatoren 7-10 können hingegen anhand aus bereits vorliegenden Daten generiert werden und eignen sich für „massenstatistische Ansätze“.

Da letztendlich nur Tiergesundheitsindikatoren Eingang in die Liste der 10 problemorientierten Indikatoren gefunden haben, können mit diesem Instrument nicht alle Aspekte des Tierwohls erfasst werden. Mit dem Nationalen Bewertungsrahmen und den Welfare Quality® Protokollen wurden bspw. darüber hinaus fehlende Abkalbebuchten und zu enge Laufgänge sowie Probleme in der Tränkewasserversorgung und auf einem Teil der Betriebe identifiziert. Die vollständige Erfassung aller Aspekte des Tierwohls (Gesundheit, Verhalten und Emotionen) stellt daher auch weiterhin im Rahmen von Evaluationsvorhaben eine kaum zu bewältigende Herausforderung dar. Die Erfassung einiger wichtiger Problembereiche der Tiergesundheit kann für Milchvieh anhand der vorgestellten Indikatoren durchgeführt werden.

Steckbrief Aktuelle Praktik

Titel der aktuellen Praktik			
Ländliche Entwicklungsprogramme	Nordrhein-Westfalen, Mecklenburg-Vorpommern		
Schlagworte	Tiergerechte Nutztierhaltung, Tierwohl		
Kontakt	Angela Bergschmidt, Thünen-Institut für Betriebswirtschaft Bundesallee 50, 38116 Braunschweig angela.bergschmidt@thuenen.de Tel: 0531-596 5193		
Art der aktuellen Praktik	x	1. Evaluierungsmethode	3. Monitoring
		2. Evaluierungsprozess	4. Struktur
		5. Weiteres:	
Bezug der aktuellen Praktik zu den ELER-Prioritäten und -maßnahmen		Querschnittsbewertung auf Programmebene	
		Priorität (1-6): 3	
		Unterpriorität: 3a	
		Maßnahme: 14	

Literatur

KTBL, Kuratorium für Technik und Bauwesen in der Landwirtschaft Hrsg. (2006): Nationaler Bewertungsrahmen Tierhaltungsverfahren. Darmstadt

The Welfare Quality® Consortium, Hrsg. (2009): Welfare Quality® Assessment protocol for cattle. Lelystad, The Netherlands. <http://www.welfarequalitynetwork.net/>